

Über 75 engagierte Mitarbeiter

KINDERSCHUTZBUND Rheingauer Einrichtung blickt optimistisch in die Zukunft / Vorsitzende Hetta Landmann geht in ihre dritte Amtszeit

Von Christina Schultz

RHEINGAU. Die Mitglieder des Kinderschutzbundes Rheingau haben bei der Jahresmitgliederversammlung in der Geisenheimer Domstube ihre langjährige Vorsitzende wiedergewählt. Hetta Landmann, die seit sechs Jahren erfolgreich die Geschicke des Kinderschutzbundes leitet, wurde mit einstimmigem Ergebnis in ihrem Amt bestätigt. Sie trat erneut zur Wiederwahl an, da nach intensiver Suche kein Kandidat für den Vorsitz gefunden werden konnte. Hetta Landmann tritt nun die dritte Amtsperiode von drei Jahren an, die sie, nach eigenen Aussagen, gerne ausfülle, teilte den Anwesenden aber mit, dass sie dafür nur noch eineinhalb Jahre zur Verfügung stehe.



Nachfolge regeln

Während dieser Zeit habe man im Verein die Möglichkeit, die Nachfolge entsprechend zu regeln und Überlegungen anzustellen, wie zukünftig die Arbeit und die Verantwortung des Amtes verteilt werden könne. Hetta Landmann bedankte sich bei den Mitgliedern für das ihr entgegengebrachte Vertrauen und die Unterstützung während der beiden Amtsperioden.

Weitere Wahlen im erweiterten Vorstand ergaben ebenfalls einstimmige Ergebnisse. Knut Schneider wurde als Schriftführer wiedergewählt, ebenso Beisitzerin Isabelle Fietz. Udo Grün, langjähriges Mitglied und aktiv als Beisitzer des Kinderschutzbundes Rheingau tätig,

stellte sein Amt zur Verfügung. An dessen Stelle tritt Caroline Jung, promovierte Betriebswirtin aus Geisenheim. Sie freue sich auf die neue Aufgabe und werde gerne die Projekte des Vereins aktiv mitgestalten und unterstützen.

Dass man auch nach der 25-Jahr-Feier des Kinderschutzbundes Rheingau im März weiter mit Optimismus in die Zukunft blicken könne, verdanke man dem Engagement der 76 haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die großartige Arbeit leisteten, bekräftigte die Vorsitzende bei ihrem Jahresbericht. Der Verein sei mit seinen vielfälti-

gen Hilfs- und Unterstützungsangeboten für Kinder und Eltern, vor allem mit den Projekten der sozialpädagogischen Gruppenschülerhilfe (GSH), dem flexiblen Interventionsprogramm „FIP“ und den Schülersprechstunden in 2014 gut aufgestellt gewesen. Die Beratungen, Elternkurse und Seminare sowie Elternabende in Schulen und Kindergärten mit themenbezogenen Schwerpunkten seien sehr stark nachgefragt. Man sei auch immer wieder gesuchter Ansprechpartner in Fällen, in denen Kindeswohlgefährdung im Raum steht. Stolz sei man auf die Verleihung des Präventionspreises

des Rheingau-Taunus-Kreises, den der Verein schon zum zweiten Mal entgegennehmen durfte. Eine wichtige und zunehmende Rolle spiele die Vernetzung mit den Präventionsräten des Unteren und Oberen Rheingaus, der Stadt Geisenheim und der fruchtbaren Zusammenarbeit der EBS-Studenten und Hansenbergschüler. Die Turnerschaft Geisenheim habe mit ihrem dritten Sport- und Spielnachmittag wichtige Akzente gesetzt. „Die Förderung unserer Arbeit wird vom Rheingau-Taunus-Kreis finanziell, aber vorrangig und wichtig durch ein qualifiziertes Fortbildungsangebot für unse-

re GSH-Mitarbeiterinnen unterstützt“, lobte Hetta Landmann.

Neue Sozialpädagogin

Neue Sozialpädagogin

Mit der Schließung der Rabanus-Maurus-Schule in Winkel ende die Arbeit der Gruppenschülerhilfe zu den Ferien, werde aber auf Anfrage der Schulleitung am neuen Standort fortgesetzt. Die Vorsitzende gab bekannt, dass Irmgard Schmidt, seit 2003 als Diplom-Pädagogin beim Verein tätig, ihre Arbeit beendet. An ihre Stelle tritt ab Mai die Sozialpädagogin Alexandra Kunz aus Lorch.

Archivfoto: RMB/HeinzMargielsky